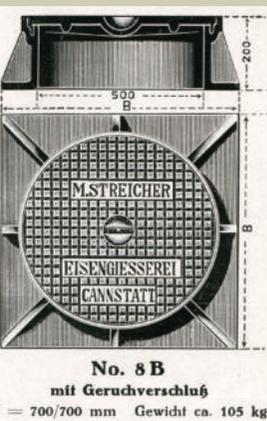


**CANNSTATTER
INDUSTRIEGESCHICHTEN**

Eine Ausstellung des
Stadtmuseum Bad Cannstatt
in Kooperation
mit Pro Alt-Cannstatt e.V.

Stadtmuseum Bad Cannstatt
Marktstraße 71/1 („Klösterle-Scheuer“)
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt

Dauer der Ausstellung
24.03.2023 - 03.10.2023



Öffnungszeiten

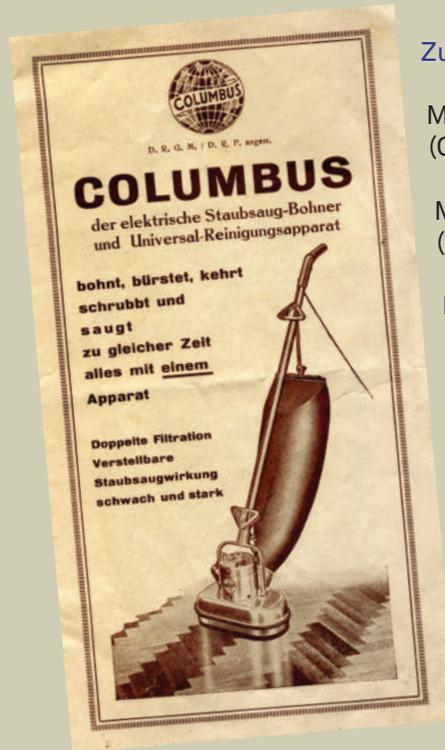
Mi 14 - 16 Uhr
Sa 14 - 17 Uhr
So 12 - 18 Uhr

Eintritt frei

Information

Tel. 0711 / 56 47 88
(während der
Öffnungszeiten)
Anfragen für
Gruppenführungen
Tel. 0711 / 216 25 800

6



7

Zusätzliche Öffnungszeiten an Feiertagen

Mo.10.04.2023, 12 - 18 Uhr
(Ostermontag)

Mo.29.05.2023, 12 - 18 Uhr
(Pfingstmontag)

Di.03.10.2023, 12 - 18 Uhr
(Tag der Deutschen Einheit)

Öffentliche Führungen

So.02.04.2023, 15 Uhr

So.07.05.2023, 15 Uhr

So.04.06.2023, 15 Uhr

So.09.07.2023, 15 Uhr

So.17.09.2023, 15 Uhr

Gruppenführungen durch die Sonder- oder Dauerausstellung sind möglich. Änderungen sind nach jeweiliger Pandemielage auch kurzfristig vorbehalten. Bitte erkundigen Sie sich, wenn möglich, tagesaktuell.

8



museumsfamilie@stuttgart.de
www.stadtmuseum-badcannstatt.de
facebook.com/museumcannstatt
instagram.com/stadtmuseumbadcannstatt
www.proaltcannstatt.de

- 6 Schachtabdeckung aus Katalog der Fa. M. Streicher, um 1930
- 7 Faltblatt für COLUMBUS, der elektrische Staubsaug-Bohner und Universal-Reinigungsapparat der Fa. Staehle, um 1930
- 8 Arbeiterin mit KURIS, der elektrischen Stoffzuschneidemaschine der Fa. Krauß & Reichert, um 1932
- 9 Prospekt für MERCEDES-Schuhe, Fa. Haueisen, um 1935
- 10 Bismarck, Relief, M. Streicher, Eißengießerei, um 1900
- 11 Logo der Fa. WÜMAK, Stuttgart-Cannstatt, 1925

Titel Feuerwehrlampe der Fabrik Herm. Weissenburger & Cie., um 1900
Hirth-Minimeter der Fortuna-Werke, um 1960
Teesieb (teilvergoldet) der Fa. WÜMAK, um 1920

10



9



11



Bildnachweis

Sammlung
Pro Alt-Cannstatt e.V.
(Titel, 1.11)

museum für
stuttgart
stadtmuseum
bad cannstatt

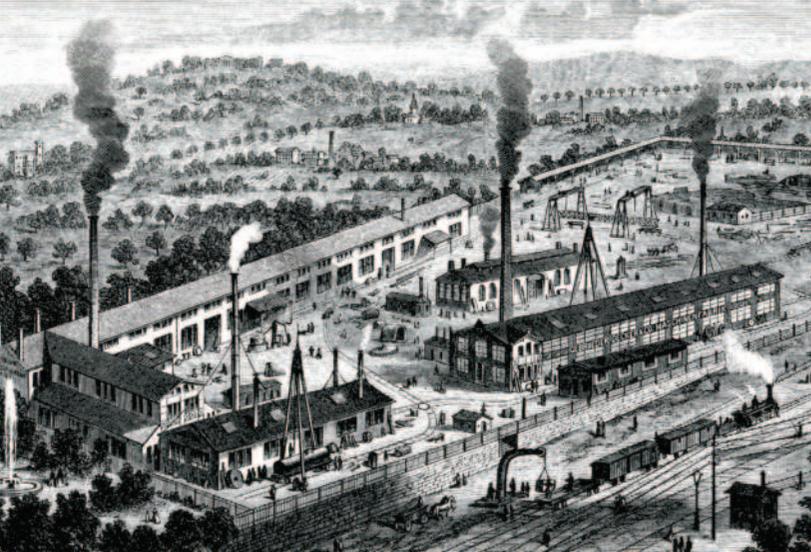
24.03.2023 bis
03.10.2023

**CANNSTATTER
INDUSTRIE-
GESCHICHTEN**



Eine Ausstellung im Stadtmuseum Bad Cannstatt
Mit freundlicher Unterstützung von





Cannstatter Industriegeschichten

„In den letzten Jahrzehnten hat sich die völlige Umwandlung der Stadt aus einer Badestadt in eine Industriestadt vollzogen. Eine Reihe bedeutender Fabriketablissemments, namentlich in den verschiedenen Zweigen der Maschinenindustrie wie Kesselfabrikation, Maschinenbau, Elektrotechnik, Metallguß sowie in der Textilindustrie sind in rascher Aufeinanderfolge errichtet worden und es findet darin ein beträchtlicher Teil nicht bloß der Bevölkerung der Stadt, sondern auch der umliegenden Ortschaften wie auch der benachbarten Residenz Beschäftigung.“

1 Das Zitat aus der „Beschreibung des Oberamts Cannstatt“ von 1895 bringt es auf den Punkt. Die Industrialisierung veränderte den Charakter der alten Oberamts-, Weingärtner- und Kurstadt am Neckar grundlegend und legte die Basis für eine in der Summe erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung, die bis heute trägt.

Erste Ansätze einer Industrie in Cannstatt gab es bereits Anfang des 18. Jahrhunderts, als reformierte Glaubensflüchtlinge aus Frankreich die Wirtschaft der Stadt belebten. Für 1712 wird eine „Kattunfabrik“ (Baumwollfabrik) eines Waldensers erwähnt. Die Wasserkraft des Neckars mit dem Mühlkanal war für viele der ersten Fabrikanten ein besonderer Standortvorteil, so für die Türkisch-Rot-Färberei Zais, die 1804 gegründet wurde. Während der Cannstatter Neckarhafen mit den Jahren an Bedeutung verlor, wurde die Eisenbahnanschluss ab 1845 zu einem entscheidenden Motor der Industrialisierung Cannstatts, die in den 1860er, 1870er Jahren einen ersten Höhepunkt erreichte. Damit hatte eine Entwicklung eingesetzt, die auch nach der Vereinigung mit Stuttgart 1905 nicht nachließ.

Die Ausstellung kann die umfangreiche Industriegeschichte Cannstatts nur anreißen. Sie zeigt anhand ausgewählter Firmenbiografien, Bildern und Objekten die ungewöhnliche Breite und Vielfalt des Industriestandorts auf und auch den Wandel der Produkte, den manche Fabriken vollzogen. Lassen Sie sich überraschen, was Alles von Cannstatt in die Welt gegangen ist. Und wir denken dabei nicht an die Daimlerschen Automobile oder den ersten industriellen Büstenhalter der Firma Lindauer.



- 2 1 Gebr. Decker & Co., Maschinenfabrik, aus Ebner: „Album von Cannstatt und Umgebung“, 1868
2 Werbekarte der Fa. R. Friedel GmbH für FRIGEO-Brause-Pulver, um 1935
3 Blechdose für SOLVIS, Eukalyptus-Bonbons der Fa. R. Friedel, um 1960
4 Rechnung der Bettfedernfabriken Straus & Cie, 1909
5 Planimeter der Fa. J.C. Eckardt, im Etui, um 1925



- 4
5